

unverwechselbaren Merkmale?

Zwar liegen auch in der Tracht Ausdruckswerte der Zeit, hier aber interessiert uns nur das Antlitz. Aber Haar und Bart fallen auch in die Bezirke des Trachtlichen und Modischen. Und wir bemerken, daß alle Män-

ner der älteren Generation Bärte tragen (bis auf den Schauspieler, dessen Beruf das bartlose Gesicht verlangt). Der Bart, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nur dem Soldaten gestattet und in den Salons verpönt war, setzt sich nach dem Revolutionsjahr 1848 allgemein auch rein modisch durch.



**Professor
Heinrich Straumer**

Der Architekt als Mann der Technik und der gespannten Energie



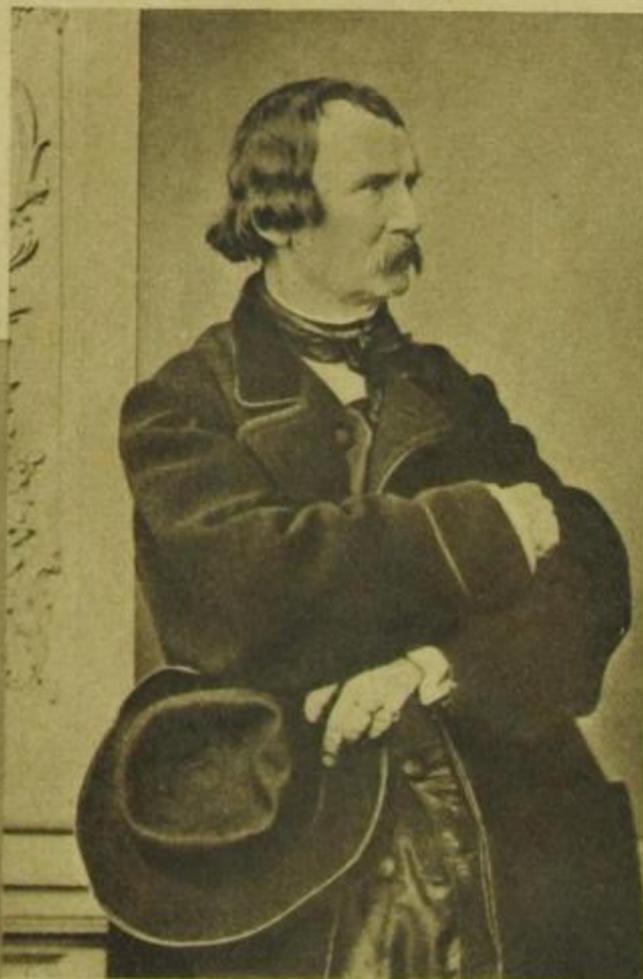
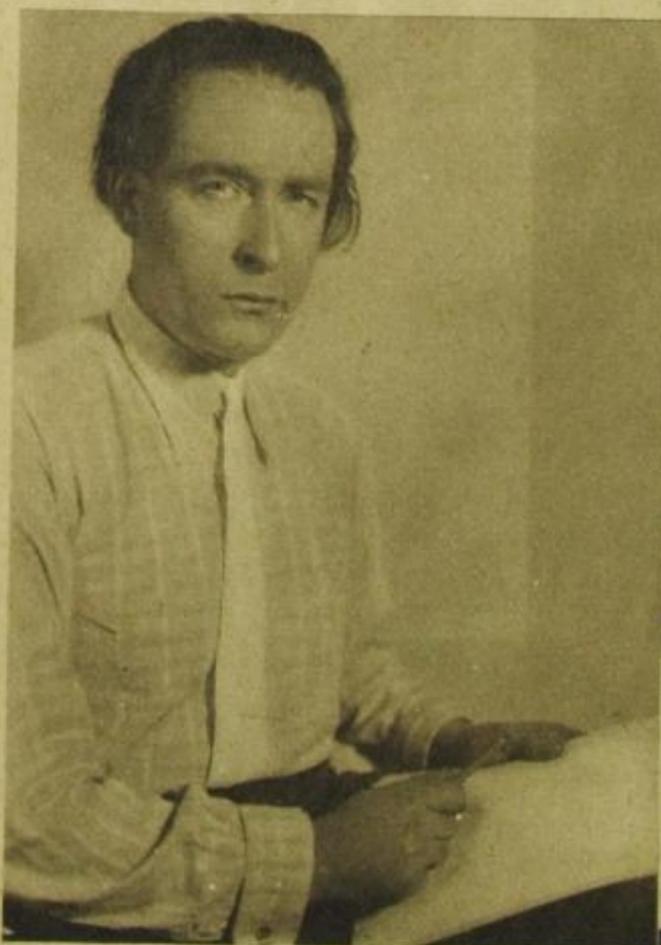
**Geh. Baurat Prof.
Paul Wallot**

Der Erbauer des Reichstagsgebäudes ist als Architekt auch äußerlich Künstler und Idealist

Man hat gesagt, bärtige Zeiten seien unehrliche Zeiten. Jedenfalls bleibt uns auf diesen alten Photographien der Ausdruck des Mundes, die Formung von Kiefern und Kinn verheimlicht. Wir sehen uns daher beim Vergleich auf die Sprache der Augen, auf die

Prägung von Stirn, Wange und Nase angewiesen. Aber vielleicht wird gerade durch solche Beschränkung der Eindruck um so wesentlicher und vertiefter.

Es ist nicht Aufgabe dieser einführenden Zeilen, den Ausdruckswert aller Bildpaare bis ins einzelne aufzuweisen. Die Abbildungen sprechen ihre klare und eindringliche Sprache, und der aufmerksame Betrachter wird Beobachtungsgabe genug besitzen, die für ihn wichtigen Erkenntnisse zu gewinnen. So mögen denn im folgenden einige allgemeine Feststellungen Platz finden und zu weiterer Untersuchung anregen.



Wilhelm von Kaulbach

„Samtjaken-Romantik“ schon in Haltung und Aussehen

Bruno Krauskopf

Der moderne Maler legt auf die äußerliche Kennzeichnung kein Gewicht. ihn charakterisiert der visierende Blick, der schmalgeschlossene Mund